

Leserbrief: Reine Standortfrage

28. Juli 2017

Zur Berichterstattung über das geplante Interkommunale Industriegebiet (IGI) Rißtal schreibt ein Leser:

Viele Gründe sprechen dafür, dass der nun angedachte Standort bei Herrlishöfen für ein IGI ungeeignet ist. Die an diesem Ort entstehende Problematik ist mehrfach veröffentlicht worden. Auch eine Volkspartei hat den schlimmen Eingriff in die Natur erkannt. Gleichzeitig wird die Lösung mitgeliefert. "Die Eingriffe in die Natur müssen so gering wie möglich gehalten werden." Wie denn?

Will man es uns nicht verraten, oder erfahren wir es in zehn Wochen? Vom Verkehrschaos und den Menschen, die seit Jahren darunter leiden, sprechen die Volksvertreter nicht. Da spricht man vom Verständnis für die Kritiker, bleibt selbst aber in der Ferne. Ein Blick in die Lärmaktionsplanung der Gemeinde Warthausen wäre hier ratsam. Hier findet man die höchsten Fahrzeugzahlen pro 24 Stunden und wo die Lärm-Pegelwerte am Tag und in der Nacht zu hoch sind. Und wenn bei Maßnahmenvorschlägen auch die Umgehungsstraße aufgelistet ist, die für Herrlishöfen unrealistisch ist, heißt das noch lange nicht, dass die Verkehrszahlen immer weiter erhöht werden können.

Uns geht es hier nicht um oder gegen ein IGI, nur der angedachte Standort ist falsch. Es gibt andere Möglichkeiten im Landkreis, auch im Rißtal. Es wäre doch wünschenswert, wenn die Entscheidungsträger sich zu diesem Punkt nochmals Gedanken machen. Es wäre den allermeisten Menschen in der Region geholfen und es kommt wieder Ruhe und Frieden zurück.

Adolf Hagel Herrlishöfen